

Wirksamkeit der Trainingscamps

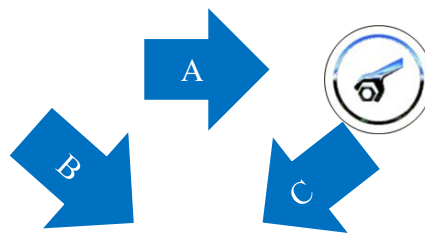
Erste Ergebnisse der Studierendenbefragung des Projekt UULM PRO MINT & MED

Was sind die Ziele des Trainingscamps? (Universität Ulm, 2018)

- ✓ Erleichterung des Einstiegs bzw. Zurechtfindens der Studierenden und vertraut machen mit den universitätstypischen Lehr- und Lernformen (u.a. den Umgang mit einer großen Stoffmenge trainieren)
- ✓ **Selbstorganisation** stärken und **Studien-, Lern- und Prüfungsstrategien** trainieren, bspw. durch die Förderung individueller Arbeitstechniken



Trainingscamp
Teilnahme entweder
„Fit für Mathematik“
oder „Fit in Chemie“



Selbstreguliertes Lernen

Lernende überwachen und steuern ihren Lernprozess in eigener Verantwortung selbstbestimmt und zielgerichtet (Boekaerts, 1999)



Studienerfolg

Geringe Abbruchtendenz, geringer tatsächlicher Abbruch und gute akademische Leistung
(Respondek, Seufert, Stupnisky & Nett, 2017)

Was ist der theoretische Hintergrund?

- Der Übergang von Schule zum Studium geht einher mit zunehmenden Freiheitsgraden bzw. Autonomie (Perry, 2003).
- Daher ist Selbstregulation erfolgsentscheidend, insbesondere im Hochschulkontext (Dent & Koenka, 2016), beispielsweise kann Selbstregulation Abbruch verringern (Youngju, L., Jaeho, C. & Taehyun, K. (2013).
- Leider zeigten Studierende der Universität Ulm am Ende des 1. Studienjahres Defizite bzgl. selbstregulierten Lernens (Respondek & Nett, 2017).

Welche Fragen wollten wir beantworten?

- A) Kann das Trainingscamp selbstreguliertes Lernen fördern?
- B) Kann das Trainingscamp Studienerfolg fördern?
- C) Wie stark wirkt sich das durch das Trainingscamp geförderte selbstregulierte Lernen auf den Studienerfolg aus?

Wie sah unsere Stichprobe aus?

- Unsere Stichprobe bestand aus 2 Kohorten:
 - 223 Studierende des Jahrganges 2013 (3. FS zur Befragung)
 - 635 Studierende des Jahrganges 2014 (1. FS zur Befragung)
 - Durchschnittsalter 20,37 Jahre (3,02 SD), davon 47,70% weiblich
- Von ursprünglich 1017 befragten Studierenden der beiden Kohorten brachen 259 Studierende ihr Studium ab (25.47% Studienabbruch), zumeist im 2. FS.

Was haben wir herausgefunden?

- A) Zusammenhang mit Selbstregulation: Ausschließlich die Teilnahme am Trainingscamp Chemie stand im positiven Zusammenhang mit Selbstregulation im 1. Studienjahr.
- B) Zusammenhang mit Studienerfolg: Die Teilnahme an einem Trainingscamp stand im negativen Zusammenhang mit Studienabbruch und im positiven Zusammenhang mit Studienleistung (Notendurchschnitt) im 1. & 3. FS.
- C) Vorhersagemodelle
 - a) Selbstregulation war zentral für Studienerfolg: Je selbstregulierter Studierende lernten, desto weniger tendierten sie zu Abbruch und desto bessere Studienleistung erbrachten sie im 1. Studienjahr. Im 2. Studienjahr zeigte sich jedoch nur eine positive Wirkung von Selbstregulation auf Abbruchtendenz.
 - b) Die Teilnahme am Trainingscamp zeigte jedoch keinen Einfluss auf das Zusammenspiel von Selbstregulation und Studienerfolg: Die Teilnahme am Trainingscamp hatte keinen Einfluss mehr auf Studienerfolg (vgl. B), wenn der Einfluss von Selbstregulation auf Studienerfolg mit beachtet wurde (d.h. keine zusätzliche Varianzaufklärung). Mit anderen Worten, der Einfluss von Selbstregulation auf Studienerfolg war stärker als der Einfluss der Teilnahme am Trainingscamp.

Wie können die Trainingscamps die Studierenden unterstützen?

- Generell hat die Teilnahme am Trainingscamp einen positiven Effekt auf Studienerfolg.
- Grundsätzlich gab es Hinweise darauf, dass die Teilnahme am Trainingscamp Selbstregulation fördern kann. Allerdings scheint dieser positive Effekt derzeit leider nur sehr gering auszufallen.
- Selbstregulation ist relevant für Studienerfolg zu Studienbeginn. **Daher empfehlen wir eine verstärkte Förderung von Selbstregulation in den verschiedenen Trainingscamps.** Es lohnt sich 😊
 - bspw. durch die Unterstützung der Zielerreichung, durch Formulierung eigener Ziele auf den Lerninhalt und die Leistung bezogen
 - bspw. durch die Anregung der Reflexion über den Lernprozess (Wie lerne ich am besten?) (Fox, Stevenson, Connelly, Duff & Dunlop; 2010)
 - bspw. durch die Bildung von Lerngruppen (Wie kann ich eine Lerngruppe effektiv gestalten?)

Literatur

- Boekaerts, M. (1999). Self-regulated learning: where we are today. In: International Journal of Educational Research 31 (6), S. 445–457. DOI: 10.1016/S0883-0355(99)00014-2.
- Dent, A. L., & Koenka, A. C. (2016). The relation between self-regulated learning and academic achievement across childhood and adolescence: a meta-analysis. Educational Psychology Review, 28, 425-474.
- Fox, A., Stevenson, L., Connelly, P., Duff, A., & Dunlop, A. (2010). Peer-mentoring undergraduate accounting students: The influence on approaches to learning and academic performance. Active Learning in Higher Education, 11, 145-156.
- Perry, R. P. (2003). Perceived (Academic) Control and Causal Thinking in Achievement Settings. Can. Psychol. 44, 312–331. doi:10.1037/h0086956
- Respondek, L., Seufert, T., Stupnisky, R., & Nett, U. E. (2017). Perceived Academic Control and Academic Emotions Predict Undergraduate University Student Success: Examining Effects on Dropout Intention and Achievement. Frontiers in Psychology, 8, 1-18.
- Respondek, L. & Nett, U. E. (2017, September) Es kommt darauf an. Die differenzielle Wirkung von Metakognition auf Prüfungsleistung und akademische Kontrollüberzeugung. Symposia session presented at the Annual Meeting of the Educational Psychology Section of the German Psychological Society, Münster, Germany.
- Universität Ulm (2018). Beschreibung des Trainingscamps. Zugriff am 04.04.2018 unter <https://www.uni-ulm.de/misc/unitrain/startseite/>
- Youngju, L., Jaeho, C., & Taehyun, K. (2013). Discriminating factors between completers of and dropouts from online learning courses. In: Br J Educ Technol 44 (2), S. 328–337. DOI: 10.1111/j.1467-8535.2012.01306.x.